

# VfL Ostdorf hat die Lizenz zum Tanzen

**Aktion** Lebensfreude, Hoffnung und Gemeinschaftsgefühl sind in der aktuellen Coronazeit besonders wichtig. Um einen Beitrag dazu zu leisten, beteiligt sich der Sportverein an der Jerusalema-Challenge. *Von Jasmin Alber*

Jerusalema ist das Werk des südafrikanischen Komponisten und Produzenten Master KG. Der Liedtext ist zwar auf Zulu, was die meisten hierzulande wohl nicht verstehen, aber allein schon die Musik mit schmissigen afrikanischen Beats lädt zum Mittanzen ein. Ein echter Gute-Laune-Hit eben. Ein Remix des Songs ging als Onlinevideoclip in den vergangenen Wochen viral und erlangte weltweit Be-

kanntheit. Flughafenmitarbeiter, Klinikpersonal oder Polizisten machten bei der Jerusalema-Dance-Challenge inmitten der Coronapandemie und des Lockdowns mit; auf Abstand und doch gemeinsam. Auch der VfL Ostdorf ruft nun zum Mitmachen auf.

„Wir fanden die Idee hinter der ‚Jerusalema-Challenge‘, die für Lebensfreude, Hoffnung und Gemeinschaftsgefühl in dieser

außergewöhnlichen Zeit steht, einfach klasse“, sagt Robin Haug. Er ist in der Vorstandschaft des Ostdorfer Sportvereins zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation. „Wir wollten deshalb unseren Mitgliedern die Möglichkeiten geben, hier mitzumachen.“ Zuletzt hatte der heitere Videowettbewerb jedoch einen bitteren Beigeschmack. Der Konzern Warner Music verlangte nämlich nachträglich Lizenzge-

bühren von einigen Unternehmen und Organisationen, die die Musik für ihr Video genutzt hatten. In Ostdorf wollte man deshalb kein Risiko eingehen. „Daher habe ich bei Warner Music spaßeshalber angefragt“, sagt Haug, der zunächst nicht dachte, so einfach eine Lizenz zu bekommen. Doch es hat geklappt.

„Der Kontakt mit Warner Music war sehr angenehm und jeder Nutzer bekommt ein individuelles Angebot“, beschreibt er das Vorgehen. Der Lizenzgeber sei sich des Charakters der Challenge bewusst und biete abgestufte Lizenzvergütungen an – „auch zu rein symbolischen Preisen“, so Haug. Die Höhe der Lizenzgebühr unterliege aber der Vertraulichkeit, so dass er nicht mitteilen könne, wie viel die Berechtigung den VfL Ostdorf gekostet hat.

Auf jeden Fall steht dem ungetriebenen Spaß an der Jerusalema-Challenge in Ostdorf nun nichts im Wege. Bis 15. März können VfL-Mitglieder jedes Alters ihre Clips einreichen. Ein paar Voraussetzungen für die Teilnahme gibt es aber, die auf der Website des Vereins unter anderem in einem kleinen Video gezeigt werden. Wer mitmachen möchte, nimmt ein Video im Querformat

auf, das mindestens einen Durchgang des Tanzes mit den bekannten Jerusalema-Schritten zeigt, höchstens aber 60 Sekunden lang ist. Wer etwas Nachhilfe bei der Choreografie braucht, findet ein entsprechendes Anleitungsvideo ebenfalls auf [vfl-ostdorf.de](http://vfl-ostdorf.de).

„Der Kontakt mit Warner Music war sehr angenehm. Jeder bekommt ein individuelles Angebot.“

Der Dreh der Clips soll natürlich coronakonform sein, also laut aktueller Verordnung alleine oder nur mit der Familie. Wo die Videosequenz aufgenommen wird, ist jedem Teilnehmer freigestellt: Ob im Wohnzimmer, im Garten oder am Lieblingsplatz in der freien Natur – hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

Im Nachgang wird dann ein großes „VfL Ostdorf #JerusalemaChallenge“-Video veröffentlicht. Die Vorstandschaft hofft auf rege Teilnahme und freut sich über viele Beiträge. Übrigens: Unter allen Teilnehmern werden Sachpreise verlost.



Mit einem kurzen Videoclip lädt der VfL Ostdorf zum Mitmachen ein.

Foto: Screenshot